

so er ye besser ist / vñnd ob du ganz nit heff
So nim ein weich lümmen tüchlin einer hal
ben ellen breit vñnd lang netz das in kaltem
wasser / Hastu aber essig so nim sein gleich
vil / vñnd wñnd es jm vñnd die macht es ver
stor jm von stund an. Ist es ein frauen so
heb sie das für ir scham / hastu aber keyn es
sich so bind jm das tüch allein in wasser ge
netzt vñnd den hals / vñnd wan es warm wirt
so netz es wider. Es ist auch zu merken dz
du jm die girtel vñnd hießest thün / vñnd in vñnd
recht setzest / das er sich nit für sich hencket /

Warumb soltu merken

das er wan kumpt in einer sucht / oder in ei
ner bekerung der sucht zugefüntheit / das ist
güt so sol man es nit verstellen / erwolt dan
züläg blüret / dz d mensch zu trancke würt
so sol man jm zühilff kōmen ob er wolte zū
schwach werden / kumpt das blüt von dem
haupt / das der mensch ein vñnd zing von blüt
in das haupt gewindt. Das er kein darbey /
jm ist vñnd an der sünen wee / dem sol
man lassen zū der haupt adern kumpen / jm
aber das blüt von der leber / so ist jm in d
rechten seiten wee. vñnd sticht in / dem solt du
lassen vñnd der rechten hand zū der leber ade
ren bei dem kleinen finger. kump aber das
blüt von dem miltz / so ist in der lücken seit /
ten wee / vñnd sticht in / dem soltu lassen auff
der lücken hand bei dem kleinen finger die
miltz ader / vñnd sol sich nit gürtten noch kein
getreg an dem leib haben / vñnd sol sich auch
nit warm decken / vñnd solt sich hüten vor al
lem dem / das jm huz bringet vñnd stülhaltē.
Du solt auch merken das zūweilen dz blüt
ten von einem der die pestilenz hat / nit vñnd
hören wil / so ist warliche das ein tödlich
zeichen.

Das xiii Capittel dis

büchs dich leren ist / von mafen vñnd fleckē
des antlitz oder Gutta rosacea.

Die mensch ma
fen oder flecken vñnd der dem an
tlit / oder vñnd der den augen het /
oder wa sie seint / so nym Klarō

wurtzel stoß das safft / davon bestreich die
stat morgens vñnd abents / vñnd leg es auch
darnff so vergēt sie es hilff. Wiltu mal od
flecken vertreiben vñnd der den augē oder an
dem leib. Nim wein stein stoß den ganz
klein / vñnd bind den in ein tüchlin vñnd henck
das in ein keller der da feucht ist / vñnd setz
ein geschirz darunder / so würt darauß ein
wasser triessen damit bestreich die fleckē vñnd
der den augen / oft vñnd dicke du solt es nit
lassen kummen in die augē. Oder bestreich
dich mit dem wasser. das in den karten stat
oder mit dem reben wasser / das daruß trop
set so man die reben schneidet / das thū oft
vñnd dick. Oder bestreich die mafen vñnd fle
cken mit dem safft das da vñnd der wurtzel
würt. so mā stoffet hunds kürbs oder wild
zitwan thū oft vñnd dick.

für ein fistel bei der na

sen So nim den schleim von den schwinin
dermen vñnd bren das zū puluer / das pul
uer thün in den schaden / die fistel heilt es.
wan es ist probiert.

Zu bösen rüdechten oder grindigen /
oder schifferechten backen die nit wöllent
abgon Nym zibelen vñnd weiß gilgen wur
zel gleich vil brat die in eschen / vñnd süber
sie / vñnd treib das durch ein tüch vñnd darzū
roßöl / das streich an dem bresten es hilff.

Zu den fisteln in den kinbackē / da nym
war wellicher zan dem mensche aller nechst
darbei ist oder standr vñnd dir zū sag des sel
bigen zanes wurtzel diener in den schaden.
Den selbigen zeh ganz vñnd süber das
loch / vñnd darnach laßt es sich helen.

Das xiiii capittel diu le

ret von allen siechtagen des munds / vñnd
seinen anhangenden teil.

Für den gestäck des
munds. So küwe oft vñnd dick
des tags fünff finger kruit so ver
get der geschmack in . iij tagen
So ein landmā zū ein burger od sunst ein

Das drit Buch.

Lehemman kumpt/vñ knobloch gessen het/
vñd besorgt den geschmack nit wol. erleide
mögen der esse Rutenbletter so schmactt
man das nit von im.

So ein mensch grosse hitze vñd dürre im
mund hat/das in bedunckt im wöll d mhd
in wenig brennen / so hab im mund mertzē
eyß wasser das leschet den / hastu aber das
nit vñ hast kleu wackstein in der größe als
baumnuß leg iij oder sechs in ein kalt was
ser vñ nim ir alle mal einen vñd halt den in
dem mund/vñ wañ er auch wol heiß wirt/
so thū in auß dem mund in ein ander frisch
kalt wasser / vñd thū in ein anderen frischen
in den munde / das thūt fast wol vñd leß
auch den durst.

Das xv capitel lerē zwirt
von allen frantcheuen der zeen.

Die zeen seint ge-
schaffen damit zū küwe die
speiß zū der dörwung vñd
hilffet zū dem renden vñd dē
luft zū behalten/vñ zū der gezierd des men-
schen. vñd haben auch leiden vñd schmerzē
als ander glider/als nagung/löcher/würm
vñ wackelen der zeen/vñd apostemen als ge-
schwer an dem zanfleich/vñd fulle feüchtig-
keit vñd geblüt des zanfleich.

Ein warlich artzney für

das Zanwee. Nam knobloch haupt / schel-
den/stoß in/in einem mörselstein das er saß-
tig werd/das er nit ganz sei/vñd in wöliche
backen dir der zan we thūt/so bind den kno-
bloch an den selben arm an die rüst d hend
da man die vintusen setz/dz es nit die mau-
se beriert vñd leg es genow zū samen als du
kauß vñd stürz ein löffel oder ein breite nu-
schal darüber ein ganze nacht dan so würt
dir ein bletterlin dz laß vß od es bricht von
im selber auff/wiltu aber das es ser kufet.
So nim ein Artrich blat vñd ker das ruch
hinyn. wiltu aber das es schier hiel/ so nim
ein artrich blat vñd teg darüber das glat
end/so heilt es.

Wiltu ein zan machen auf

fallen on schmerzen/ so nim laubfrösch die
auff den baumen sitzē/also manchen du hal-
ben magst vñd seind die in wasser hiß das
fleisch zerget / nim das feist oben ab dz obē
schwimpt vñd behaltz in ein reinen gefeß
vñd wen es not ist so salb die zeñ damit vñ
lüg damit dz du nit ander an rierest/es ver-
zert sie anders auch. Also thūt auch ein do-
ter zāñ von ein menschen so man anriert
damit den zāñ wölicher ein wee thūt also
ver das er keyn anderen damit anriert/ auß-
ders er felt auch auß on wee Also da spricht
Petrus hispanus auß der leer kirat vñd ist
ein experiment.

Rosa anglica spricht so
man die gravē Esch die vnder den feuch-
ten steinen in dē kellern seindt / wöliche vil
sieß hand / so man sie angreiffet machen sie
sich zūsamen wie ein kugel so man sie durch-
sticht mit ein griffel oder stül vñd sticht dar-
nach in dz loch des zans so geligt im dz we.
Also thūt auch so man ein clems schnitlus
schneid von der wurzelen der gelben gilgē
welch im wasser wachsen vñd vff den zāñ
legt die frisch ist/ also thūt auch ein stüc lin-
von einer Tormentillen wurzelen die da
grien ist.

Das xvi capittel leret vñd
dem blat vñd zepflin im halß vñd geschwer
in der kelen.

Wifula heist das
blat das da nder schlisset/dz
wirt erwan lang vñd velt vff
die zung / dz der mensch nit kē-
reden/dz kumpt erwan von ein kalte schlei-
migen fluß/dē soltu also helfen. Ist es von
oberigen geblüt so ist das zepflin rot lang
vñd groß/vñd die adern an der sturnen
seint im groß So soltu im lassen die haupt
ader vff der hend / kumpt es aber von an-
deren züsellen / als von oberiger stüchte vñ
kelte/so nim weissen hūds treck der dürr ist/
vñd mach das zū puluer vñd nim gemein
saltz vñd dōer das in einer psannen auff dē
stüer das es gleich brenn werd / vñd reib es
vnder